

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Verkauf CSA: Ist das der große Befreiungsschlag oder nur ein Befreiungsschlag für Herrn Hiesinger!!??

Die Konzernspitze behauptet, der Verkauf des Stahlwerks in Brasilien sei der große Befreiungsschlag. Ein Gesamtverlust von ca. 8 Mrd. € wäre festzustellen.

Wir haben da andere Zahlen im Gedächtnis:

Baukosten von mindestens 12 Mrd. € zuzüglich Anlaufverluste von fast 3 Mrd. €. Macht aus unserer Sicht ein Minus von 15 Mrd. €; 1,5 Mrd. € Verkaufserlös für Alabama und jetzt 1,5 Mrd. € für Brasilien. Das macht rund 12 Mrd. € Verlust! Mit dem Verkauf kommen allerdings noch einmal 0,9 Mrd. € aus der Differenz zum Buchwert von 2,4 Mrd. € zum Verkaufswert von 1,5 Mrd. € dazu.

Was steht im Kleingedruckten!?

Zum 1.10.2017 soll CSA in den Besitz des neuen Eigentümers gehen. Bis dahin steht thyssenkrupp in der Verantwortung. Sind wir dann wirklich alle Altlasten los? Haben wir noch weitere Verpflichtungen übernommen? Wir erinnern uns alle an den Verkauf von Edelstahl. Da kamen im Nachhinein zusätzliche Kosten in Höhe ca. 1 Mrd. € auf uns zu.

Damit so etwas wie Edelstahl nicht noch einmal passiert, schlagen wir folgende Textpassage im Kaufvertrag vor:

**Verkaufen Stahlwerk an Bastler. Keine Gewährleistung, Garantie oder Rücknahme.**

**Wir sind stark. Mit Dir.**

Mit kollegialen Grüßen

Klaus Wittig

Andrea Randerath

Holger Ziemann